

Wärmenetze: rundum gut versorgt



FAKTEN

Wer sich an ein **Wärmenetz** anschließt, kann auf die eigene Heizanlage **verzichten**. Dies ist oft **energieeffizienter, ressourcenschonender** und **kostengünstiger**.

TIPPS

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten

In Kommunen gibt es viel Potenzial, über Wärmenetze eine nachhaltige Wärmeversorgung bereitzustellen. Als Wärmequellen können erneuerbare Energien wie Biomasse, Geothermie, Solarthermie oder auch Abwärme dienen. Moderne Heizzentralen kombinieren intelligent verschiedene Energieträger. Auch energetisch optimierte Gebäude – ob neu oder saniert – können mit sogenannten kalten Nahwärmenetzen optimal versorgt werden.

Ein zusätzlicher Vorteil: Mit letzteren kann man im Sommer auch kühlen.

Wärmenetze werden von Energieversorgern, Energiegenossenschaften oder auch kleinen Unternehmen betrieben, etwa von Biogasanlagenbetreibern oder Waldbesitzern. Über den Anschluss des eigenen Hauses an ein Wärmenetz entscheidet man in der Regel selbst, sofern vor Ort das Angebot besteht.

PRAXISBEISPIEL

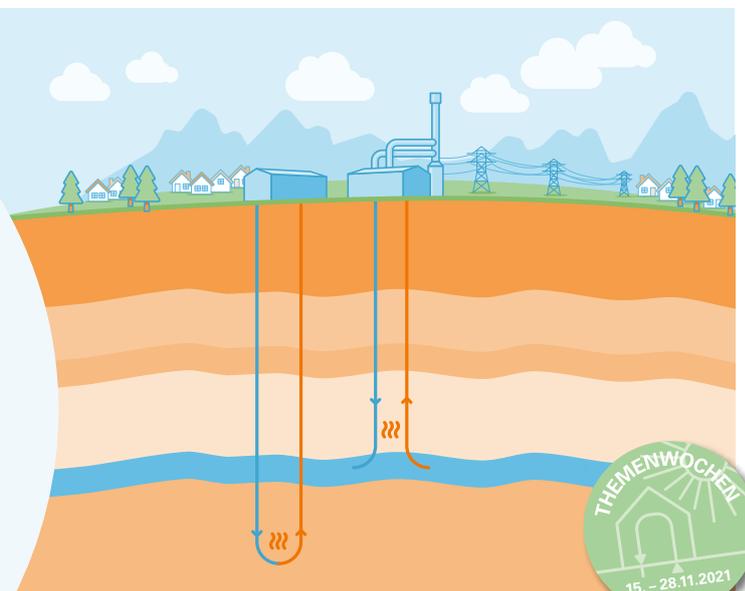
Masterplan Geothermie

Das südliche Bayern ist gut für die Wärmeversorgung über tiefe Geothermie geeignet. Hier gibt es bereits mehr als 20 Anlagen mit einer Wärmeleistung von über 300 Megawatt (MW), weitere Erkundungsbohrungen sind vorgesehen. Mit dem „Masterplan Geothermie“

will der Freistaat Bayern vor allem den Ausbau von Fernwärmeleitungen fördern – auch finanziell.



Für vollständige
Version bitte hier
klicken oder den
QR-Code scannen



PARTNER

